



Justizpresse mit Alexa

Die Justizpresse auf der Homepage des Richtervereins ist immer wieder interessant und aktuell. Um sie zu lesen, gab es seit Jahren zwei Wege: entweder man ruft die Seite im Internetbrowser auf oder man hat den RSS-Feed des Richtervereins abonniert, so dass man die Nachrichten bequem auf seinem Handy lesen kann (siehe Erläuterungen auf unserer Homepage neben dem Wort „Justizpresse“).

Nun haben wir für Sie die nächste Bequemlichkeitsstufe eingerichtet. Sie, verehrter Leser, liegen beispielsweise zuhause auf dem Sofa und Ihnen fällt ein, dass Sie heute noch gar nicht in die Justizpresse des Richtervereins geschaut haben. Dann sprechen Sie einfach in den Raum „Alexa, Nachrichten“ oder „Alexa, Zusammenfassung“. Sodann werden Ihnen die fünf neuesten Schlagzeilen unserer Justizpresse vorgelesen, ohne dass Sie dafür irgendein Gerät gesondert anmachen oder gar anfassen müssen; aber wie gesagt: nur die Schlagzeilen und nicht der ganze Volltext wie im RSS-Feed werden vorgelesen.

Verantwortlich dafür ist ein fast kaviardosenkleines Gerät namens echo-dot von Amazon. Es steht im Wohnzimmer, ist den ganzen Tag an und wartet darauf, dass Sie „Alexa“ und anschließend einen Befehl sagen. Einen Grundbestand an Befehlen hat Alexa von Haus aus an Bord, aber natürlich keinen Befehl für den Richterverein. Deshalb hat der Richterverein für die Justizpresse einen sogenannten „Skill“ entwickelt, nach dessen Installation die Justizpresse von unserer Homepage über den Alexa-internen Lautsprecher vorgelesen wird.

Ein Skill ist soetwas wie eine App speziell für Alexa. Zur Aktivierung unseres Skills gehen Sie im Einrichtungsgarät (Handy oder PC) in der dort zuvor von google-play kostenlos zu

installierenden Alexa-App in das Menü „Skills“, geben als Suchbegriff „Justizpresse“ ein, klicken dann auf unseren Skill und auf „aktivieren“ - fertig.

Bezüglich der Risiken der Benutzung von Alexa wird verwiesen auf www.verbraucherzentrale.de/amazon-echo¹.

Das Gerät kostet 60 €. Das ist zwar nicht sehr viel. Trotzdem investiert das natürlich niemand, nur um ein paar Justizschlagzeilen hören zu können. Darum sei eine kleine Auswahl dessen aufgezeigt, was Alexa sonst noch so kann. Schon ohne irgendeine zusätzliche Skill-Installation und ohne irgendwelche Abo-Kosten versteht Alexa beispielsweise:

- „Alexa, starte NDR-Info“ startet das entsprechende Internetradio (eines von sehr vielen).
- „Alexa, spiel Musik/Songname“ spielt von Ihnen vorher bei Amazon hochgeladene eigene Musikdateien ab; 250 Dateien können Sie kostenlos hochladen).
- „Alexa, was läuft gerade?“ gibt Titel und Interpret der gerade gespielten Musik aus.
- „Alexa, mach das leiser“
- „Alexa, wecke mich in 5 Minuten“
- „Alexa, setze Milch auf meine Einkaufsliste“ ergänzt eine Einkaufsliste um Milch.
- „Alexa, kaufe Halstabletten“ kauft das Befohlene über Amazon, wenn Sie prime-Mitglied sind (nicht schlecht, wenn Sie mal krank im Bett liegen).
- „Alexa, wie wird das Wetter morgen/nächste Woche?“
- „Alexa, wie lange hat die Wandelhalle geöffnet?“ (leider sind weniger Institutionen als im sonstigen Internet abfragbar).
- „Alexa, Verkehr“ gibt aus, wie lange Sie für Ihren Arbeitsweg mit dem Auto brauchen werden.

¹ Der Link soll nur ein Beispiel dafür sein, was Andere als Risiken ansehen. Insbesondere soll damit nicht gesagt sein, dass es nicht etwa auch andere Risiken geben könnte.

Handys können zwar mehr als Alexa; aber das Besondere an Alexa ist, dass Sie nichts anfassen müssen.

Über Skills können Alexa wie gesagt zusätzliche Fähigkeiten verliehen werden. Es gibt Skills u.a. in den Rubriken Bildung, Nachschlagewerke, Dienstprogramme, Essen & Trinken, Film & Fernsehen, Gesundheit, Lifestyle, Lokales, Musik & Audio, Nachrichten, Verkehr und Wirtschaft. Eine besondere Skill-Rubrik ist „Smarthome“. Hier kommen die Besitzer von Smarthomegeräten z.B. von Telekom Magenta und für die Fritzbox auf ihre Kosten. Haben Sie beispielsweise eine Fritzbox-Steckdose, können Sie diese mit Alexa-Sprachbefehl ein- und ausschalten, was auch immer an dieser Steckdose hängt (Stehlampe? Kaffeemaschine? ...).

Die Anzahl der von Entwicklern erstellten Skills wächst ständig, weil Alexa „in“ ist. So wird z.B. in Kürze ein Skill von Samsung erwartet, durch den Fernseher sprachgesteuert werden. Sie - verehrter Leser - stehen gerade mit fettigen Fingern in der Küche beim Abendbrotmachen, als Sie bemerken, dass es doch schon 20 Uhr ist und die Tageschau anfängt. Sie sagen: „Alexa, schalte den Fernseher ein“, und das Problem ist gelöst².

Und das brauchen Sie zum Betrieb des echo-dots: Amazon-Account (kostenlos), WLAN-Zugang und ein einrichtendes Gerät – z.B. ein Android-Handy mit Alexa-App³. Ein Netzteil wird mitgeliefert.

² Bislang geht derartige Fernsehsteuerung mit Alexa - wenn man keine Zusatzhardware wie Logitechs Harmony Hub kaufen will oder nach youtube-Anleitung selber löten will - nur über die Einbindung der App „Smart remote“, was aber nur als Krücke bezeichnet werden kann, schon weil die Verbindung nach jedem Ausschalten des Fernsehers verloren geht. Man darf gespannt sein, ob mit der Einführung des Skills das besagte - strukturelle - Problem beseitigt sein wird.

³ Ein PC/Laptop mit WLAN geht aber auch; Letzteres über <https://alexa.amazon.de>; damit ist auch keine App erforderlich.

Anstelle des eingebauten Lautsprechers kann auch ein externer Lautsprecher an den echo-dot angeschlossen werden, sei es über Kabel, sei es über Bluetooth (in und out). Hier ein Anwendungsbeispiel: Den Ton des Fernsehers leiten Sie über das Bluetooth des Fernsehers zum Bluetooth des echo-dot; von dort per Kabel zur Lautsprecheranlage, wo nun die TV-Lautstärke per Sprache geregelt werden kann („Alexa, mach das lauter“).

Wolfgang Hirth